

Ideales Paar: Batterie und Brennstoffzelle

Zukunftsfähig: 1,75 Mio. Euro NRW-Förderung für Projekt der Accu

HOPPECKE. (sf)

Stolze 1,75 Millionen Euro Förderung - das ist eine Zahl, die jedem Unternehmer auf der Zunge zergeht. Dr. Jens Baganz, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium, übergab gestern einen Zuwendungsbescheid in genau dieser Höhe an Dr. Marc Zoellner, Chef der Accu. Für ein Projekt, das auf den Einsatz regenerativer Energien abzielt.

Deren Einsatz wolle die neue Regierung sehr stark vorantreiben, unterstrich der Staatssekretär. Nur einen Bereich, die Windkraft, betrachte man kritischer: „Hier hat es eine Überförderung gegeben.“

Die Politik setze im „Energie-land Nr. 1 in Deutschland“ unter anderem auf Brennstoffzelle und Wasserstoff. Und hier solle möglichst früh investiert werden, damit Produkte schnell Marktanwendung finden könnten.

„Batterie-Brennstoffzellen-Hybridsysteme für Material Handling“ heißt das für zwei Jahre geförderte Projekt, das die Accu gemeinsam mit den Firmen Linde, Still und Proton Motor entwickelt hat.

Linde kümmert sich um den Wasserstoff, Still stellt die Fahrzeuge, Proton Motor sorgt für die Brennstoffzelle, Hoppecke entwickelt die Batterien. Genauer: Industriebatterien als Energiespeicher für Flurförderfahrzeuge (z.B. Gabelstapler), ein Kerngebiet des Hoppecker Unternehmens. 60 Prozent der Gabelstapler auf dem Markt sind elektroangetrieben. Vorteil: keine Abgase in den Lagern. Nachteil: Die Batterie muss aufwändig gewechselt werden.

Genau hier kommt jetzt das „Hybridsystem“ mit der Brennstoffzelle ins Spiel. Denn Hybrid heißt, das zwei Techniken - hier: Energieerzeuger und -speicher - miteinander kombiniert werden. Das Brennstoffzellensystem überwacht den Ladezustand

der Batterie und speist überflüssige Energie zu. Lange Ladezeiten entfallen, stattdessen muss Wasserstoff getankt werden, was nur wenige Minuten dauert.

„Wir wollen durch den Zusatz dieser Batterien, die wir speziell entwickeln, die Wasserstoffsysteme marktfähig machen“, sagt Zoellner. Mit dieser 100 Prozent emissionsfreien Brennstoffzelle könnten sich die Accumulatorenwerke womöglich ganz neue Marktsegmente erschließen.

„Die Kopplung scheint uns geeignet, eine frühe Marktanwendung erreichen zu können“, unterstrich Baganz, welche Hoffnungen Wirtschafts- und Forschungsministerium hegen. Und Fußballfans können bereits in diesem Jahr sehen, was genau Sache ist: Ein Prototyp des Elektrostaplers der Firma Still soll schon zur WM durch die Stadien fahren.

Auf das Vergnügen folgt dann harte Arbeit: Die Prototypen müssen sich im industriellen Alltag bewähren.



Staatssekretär Dr. Jens Baganz (l.) übergab den Zuwendungsbescheid an Dr. Marc Zoellner, Accu-Geschäftsführer.

Foto: sf